Heizungsanlage Christoph-Schrepf-Gymnasium

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	04.07.2023	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

In der Sitzung des Gremiums vom 04.04.2023 wurde (gem. Vorlage 068/2023) das Sanierungskonzept der Wärmeerzeugung für das Schulzentrum durch das Ingenieurbüro Bunse GmbH aus Heilbronn vorgestellt und vom Gremium zur weiteren vertieften Planung beauftragt.

Die Unterbringung der Heizanlage inkl. Pelletlager wurde zum damaligen Beschluss in einem neu zu errichtenden 2-geschossigen oberirdischen Nebengebäude in Container-/ Fertigteilbauweise vorgesehen, welches räumlich möglichst nah an der bestehenden Schornsteinanlage angeordnet war.

Von Seiten der Stadtverwaltung wurde der Standort unter kritischer Betrachtung aller Umgebungsbedingungen in 3 Planungsvarianten geprüft (siehe Anlagen). In Abstimmung mit der Schulleitung des Christoph-Schrepf-Gymnasiums wird im Beschlussvorschlag um Zustimmung des Gremiums zu Variante 3 gebeten.

II. Beschlussvorschlag

1. Dem geplanten Standort gemäß Anlage Lageplanskizze V3 wird zugestimmt.
2. Das Gebäude wird 2-geschossig geplant mit Pelletslager im UG und Heizzentrale im EG.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Bunse GmbH, einen Bauantrag für den Standort gemäß Lageplanskizze V3 auszuarbeiten und beim Landratsamt Ludwigsburg zur Genehmigung einzureichen.

III. Begründung

Bei der weiteren Ausarbeitung der möglichen Standorte wurden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- a.) Anfahrbarkeit Pelletlieferung mit LKW.
- b.) Befüllung Pelletspeicher mit max. möglicher Schlauchlänge vom Fahrzeug bis zur Tankeinbringung von ca. 25 m.
- c.) Abtransport der im Betrieb entstehenden Asche (ca. 4,4 to/Jahr).
- d.) Erhalt der bestehenden Außenbereiche (z. B. „grünes Klassenzimmer“), Fußweg-Achsen im Bereich des Christoph-Schrempf-Gymnasiums und der Baumbestand mit gesunden hochkronigen Bäumen.

Variante 1:

Neubau auf der Ecke von bestehenden Fußwegachsen und Erhalt derer. Die Positionierung ist möglichst schornsteinnah, sodass die max. zul. Schlauchlänge zur Pelletsbefüllung eingehalten werden kann. Die Zufahrt des Pellets-LKW muss über den bestehenden Fuß-/Radweg erfolgen. Dieser muss zur dauerhaften Befahrbarkeit mit LKW's neu ausgebaut und verbreitert werden; die Wegebeleuchtung muss hierzu ebenfalls versetzt werden. Eine Begegnung des Anlieferverkehrs mit Fußgängern/Fahrradfahrern kann nicht vermieden werden. Die Zufahrt erfolgt von der Robert-Bosch-Straße. Die Abfahrt in Richtung „Auf dem Kies“ / Telekomgebäude / Lidl. Zusätzlich muss der Kurvenbereich um das Telekom-Grundstück in Richtung „Auf dem Kies“ für zur Herstellung der LKW-Befahrbarkeit baulich aufgeweitet werden. Die Anlieferung ist trotz großer baulicher Veränderungen nur mit kleinerem LKW möglich. Zusätzlich müssen zur Baudurchführung ca. 4 bestehende Bäume gefällt werden und der Standort führt dauerhaft zu einem Verlust von ca. 1/3 der Fläche des „Grünen Klassenzimmers“. Generell gestaltet sich die Baudurchführung bei laufendem Schulbetrieb zwischen 3 Bestandsgebäuden und den Fahrradunterständen als äußerst schwierig.

Variante 2:

Der geplante Baukörper wird näher an den Bestandschornstein herangerückt. Die LKW-Anlieferung erfolgt gleich wie in Variante 1 und benötigt dieselben baulichen Maßnahmen zur Herstellung der Befahrbarkeit. Hier ist jedoch die max. zulässige Schlauchlänge zur Pelletsbefüllung überschritten. Der Flächenverlust des „Grünen Klassenzimmers“ hingegen ist geringer als in Variante 1, jedoch werden die Hauptwegachsen enorm umgelenkt. Eine Fällung von Bäumen ist ebenso notwendig wie in Variante 1, ebenso bleiben die Schwierigkeiten in der Baudurchführung.

Variante 3:

Verlagerung des Gebäudestandortes auf die westliche Gebäudeecke des bestehenden 2-geschossigen Schulgebäudes. Hier sind in der Fassade im EG keine Fenster. Vorteile hieraus: Erhalt der Fußwegachsen, vollständiger Erhalt des „grünen Klassenzimmers“, Erhalt aller Bestandsbäume und keine Fällungen, optimale Anlieferung der Pellets mit großem LKW, keine Überschneidung von Fußgänger-/Radfahrverkehr mit LKW-Anlieferung, kurze Schlauchlänge zur Pelletbefüllung, kurzer Weg zum Abtransport der Asche, Andienung zur Baudurchführung greift nicht direkt in Schulablauf ein, zusätzlicher Aufwand jedoch durch statische Abfangung des bestehenden nicht unterkellerten Schulgebäudeteils, für Fernwärmeleitung zum bestehenden Technikraum und die Überhöhung des freistehenden Schornsteins bis ca. 4m über 3-geschossiges Schulgebäude.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Der Erhalt eines funktionierenden Umfeldes der Schulen dient der Pausennutzung und damit der Entspannung der Kinder im anstrengenden Schulalltag.

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Im Haushaltsplan auf Seite 269, energetische Sanierung der Wärmeerzeugung des Schulzentrums.